

Aus dem Vereinsgeschehen

Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten

INHALT

Ehrungen	259
Folgende Mitglieder vollenden 2009 ein rundes Lebensjahr	259
Der Naturwissenschaftliche Verein betrauert den Tod folgender Mitglieder	265

Fachgruppenberichte

Mineralogie	278
Botanik	288
Entomologie	291
Zoologie	295
Karst- und Höhlenkunde	297
Pilzkunde	303
Ornithologie	304
Meteorologie	307

Tagung der Naturwissenschaftlichen Vereinigungen in Mitteleuropa (NNVM) in Kärnten	311
Unterstützung des Schul-Projektes – BIT – Biologie Im Team	312

Fotowettbewerb 2008	312
----------------------------	------------

Rechnungsbericht 2008	322
------------------------------	------------

FOLGENDE VEREINSMITGLIEDER VOLLENDEN IM JAHR 2009 EIN RUNDDES LEBENSJAHR:

UNIV.-PROF. DR. ADOLF FRITZ ZUR VOLLENDUNG DES 80. LEBENSJAHRES

Unser langjähriges Vorstands- und Ehrenmitglied Univ.-Prof. Dr. Adolf Fritz feierte im März 2009 seinen 80. Geburtstag. Für den Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten ist dies ein willkommener Anlass, ein Mitglied zu ehren, dessen Verdienste um die naturwissenschaftliche Erforschung Kärntens und den Verein nicht hoch genug einzustufen sind.

Im Jahre 1953 trat Adolf Fritz dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten bei. Hier fand er die Möglichkeit, sich an der wissenschaftlichen Erforschung Kärntens zu beteiligen. Seine ersten Interessensgebiete waren die Pollenanalyse und die Paläobotanik. In diesen Bereichen konnte Adolf Fritz bedeutende Forschungsergebnisse zur nacheiszeit-

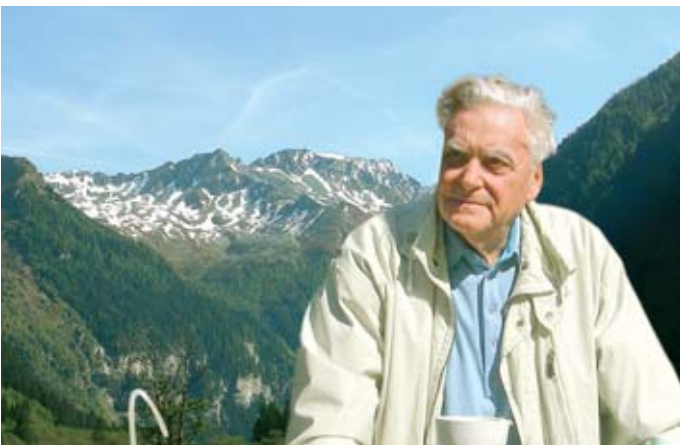


Abb. 1:
Adolf Fritz

lichen Waldgeschichte Kärntens vorlegen.

Im Jahre 1979 übernahm er die Redaktion der Carinthia II, die er bis 1992 innehatte. Sein großes Anliegen war es, wissenschaftliche Forschungsergebnisse auch für interessierte Laien aufzubereiten und zugänglich zu machen. So kam es im Jahre 1988 auf seinen Vorschlag hin zur Teilung der Carinthia II in einen populärwissenschaftlichen und in einen fachwissenschaftlichen Band. Die Zustimmung aus weiten Kreisen der Abonnenten zeigt, wie recht er mit dieser Neuerung hatte.

1979 begann Adolf Fritz mit dem Aufbau des Pollenwarndienstes in Kärnten, dessen wissenschaftliche Leitung er bis 1999 hatte. Die Entdeckung der Temperatursummenmethode zur gezielten Vorhersage der Entwicklung des Blühverhaltens von allergologisch wichtigen Pflanzen geht auf seine Forschungsarbeit zurück.

Zahlreiche Förderungen wurden Adolf Fritz für sein berufliches und wissenschaftliches Wirken verliehen: 1971 wurde ihm der „Theodor-Körner-Förderungspreis“ zuerkannt, im Jahre 1982 erhielt er für seine wissenschaftlichen Leistungen den Titel eines außerordentlichen Universitätsprofessors, 1985 wurde ihm das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Kärnten überreicht, 1988 erhielt er für seine berufliche Tätigkeit als AHS-Lehrer den Titel Oberstudienrat. 1992 wurde ihm der Kulturpreis des Landes Kärnten verliehen, und seit 1998 ist er Ehrenmitglied des NWV. Durch 34 Jahre hindurch – von 1968 bis 2002 – war Adolf Fritz im Vereinsvorstand tätig, von 1988 bis 1998 als dessen 1. Vizepräsident. Adolf Fritz hat damit das Bild des Naturwissenschaftlichen Vereins nachhaltig geprägt.

Mit viel Elan und Freude widmet sich der Jubilar auch nach seiner Pensionierung der wissenschaftlichen Arbeit. So erfolgten auf seine Initiative hin Tiefenbohrungen im Stappitzersee und am Dobramoor. Mit Hilfe von Bodenuntersuchungen, Pollenvergleichen und Huminsäureanalysen konnten umfassende neue Erkenntnisse zu den Temperatur- und Klimaverhältnissen des inneralpinen Raumes gewonnen werden. Weit über Kärntens Grenzen hinaus ist Adolf Fritz auch als verdienstvoller Paläobotaniker anerkannt.

In den letzten Jahren wandte sich Adolf Fritz neben seinen Arbeiten zur Pollen- und Sporenflora Kärntens vermehrt der Klimaproblematik zu. Es verging kein Jahr, in dem in der Carinthia II nicht ein oder mehrere wissenschaftliche Aufsätze von Adolf Fritz erschienen.

Der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten wünscht seinem Ehrenmitglied Univ.-Prof. Dr. Adolf Fritz zu seinem 80. Geburtstag alles Gute und Gesundheit – möge er noch viele Jahre im Dienste der naturwissenschaftlichen Forschung tätig sein!

Ad multos annos!
Der Vereinsvorstand